

► **Erotische Weblogs:** Ein sinnlicher Streifzug durch die Online-Tagebücher von Internet-Autoren offenbart Delizioses, Intimes und Fantasiévoll

# Surf mich an

VON **JAKOB STEINSCHADEN**

Sex ist überall, und nicht zuletzt im Internet. Pornografie hat das Web regelrecht überschwemmt. Der neueste Trend: Nutzer stellen ihre privat gedrehten Sex-Clips auf einschlägige Web-Portale und noch viel mehr sehen sich die Porno-Videos anderer online an.

Bei der Flut an explizitem Bild- und Videomaterial gerät eine stilvollere Beschäftigung mit der „schönsten Nebensache der Welt“ leicht ins Hintertreffen. Was etwa Catherine Millet („Das sexuelle Leben der Catherine M.“) oder Lou Paget in ihren Sex-Ratgebern in äußerst erfolgreicher Buchform veröffentlicht haben, passiert nämlich auch im Internet.

**Sex-Tagebücher** Es sind aber weniger ausgewiesene Literaten und -innen, sondern meist ganz normale Durchschnittsbürger, die ihren Fantasien online freien Lauf lassen. Ihr Instrument sind Weblogs, die Mitte der Neunziger aufgetaucht sind und die Möglichkeiten der freien Meinungsäußerung im Internet gehörig umgekrempelt haben. Während man längst davon abgekommen ist, Weblogs als „Online-Tagebücher“ zu bezeichnen, trifft der Begriff im Falle der erotischen Blogs doch wieder zu.

Anstatt heimlich für die Nachtkästchenlade zu schreiben, werden solche Sex-Blogs heute sehr öffentlich geführt – schließlich kann jede und jeder über das Internet auf die intimen erotischen Inhalte zugreifen. Die Erotik-Blogs dienen ver-



ISTOCKPHOTO

## ► Surf-Tipps

## Erotische Berichte und exotische Fantasien

Das Internet ist voll mit erotischen Inhalten, doch um auf mehr als nur plumpe Pornografie zu stoßen, bedarf es oft intensiver Suche. Die folgenden Links verkürzen den Weg dorthin (nur ab 18 Jahren):

– <http://erozuna-erotische-geschichten.blog.de> Hier veröffentlichten etwa 200 deutschsprachige Schreiberlinge ihre erotischen Fantasien – die auch

in futuristischen Settings stattfinden können.

– <http://liesmicheinfach.twoday.net> Lustvolle Erzählungen werden mit protokollierten Chat-Erlebnissen humorvoll ergänzt.

– <http://phonbitch.blogspot.de> Die Geständnisse einer angeblichen Telefonsex-Anbieterin haben hohen Unterhaltungswert. Ob man die Geschichten für

bare Münze nehmen sollte, ist aber fraglich.

– <http://yvonne.twoday.net> Eine Vielzahl an erotischen Erlebnis-Berichten, die vor allem durch ihre sehr expliziten Beschreibungen auffallen.

– [www.gofeminin.de](http://www.gofeminin.de) Frauen-Portal, das neben Erotik-Tipps vor allem ein Forum bietet, in dem rund um Sex heiß diskutiert wird.

– <http://ladymarguerite.blog.de> „Nicht ganz jugendfreies“ Online-Tagebuch einer Prostituierten.

– [www.we-blog-our-sex.com](http://www.we-blog-our-sex.com) Delikate Geschichtchen aus dem Sex-Alltag zweier Endzwanziger.

– <http://promisc.myblog.de> Innenansichten aus Swingerclubs, garniert mit erotischen Film-Tipps der vernünftigeren Sorte.

schiedenen Zwecken: als öffentliche Sex-Beichte, aus Lust am Exhibitionismus oder einfach, um die eigenen Fantasien anderen – meistens anonym – zugänglich zu machen.

**Freizügig** Oft geht es um die täglichen Erfahrungen mit Sex, wie etwa im „Kleinen Sexblog“ (<http://kleinessexblog.blogspot.com>) der Berlinerin Silke Maschinger. Andere Weblogs (siehe Bericht unten) gehen gleich ans Eingemachte: Ob erfunden oder tatsächlich erlebt, die meisten Autoren

Anrufern die Geräusche beim Abwasch als laszives Badewannen-Geplätscher verkaufen würde oder dass die Sex-Gespräche des Öfteren in den Bereich der Eheberatung umschwenken.

**Fesselnd** Das Weblog „Vom Yoga in den Schattenwelten“ ([www.in-den-schattenwelten.de](http://www.in-den-schattenwelten.de)) behandelt – durchaus kompetent und ernsthaft – alles rund um Fessel-Spiele. So werden verschiedene Fesselungs-Varianten auf ihre Bequemlichkeit getestet. Zwischendurch gibt es

**Real oder fiktiv:** In Weblogs leben Internutur ihre sexuellen Fantasien aus – zu meist inkognito



ISTOCKPHOTO

nehmen sich kein Blatt vor den Mund. Wenn es ans Beschreiben geht, werden die Dinge beim Namen genannt, vage Berichte sind die Seltenheit.

**Mit Humor** Unter der vielsagenden Web-Adresse <http://phonebitch.blogspot.com> plaudert eine angebliche Telefonsex-Anbieterin aus Luxemburg wie selbstverständlich aus dem Nähkästchen. Hier finden sich natürlich Klassiker. Zum Beispiel, dass sie den

aber auch Zweifel an den Sex-Praktiken: „Im Yoga sagt man doch, man soll seinen Körper achtsam behandeln. Tue ich das, wenn ich meine masochistische Neigung auslebe?“

Ob die vielen erotischen Weblogs eine literarische Reife erlangt haben, sei dahin gestellt.

Zumindest aber sind sie günstiger – und zwar gratis – zu bekommen und können mit billigen Schundheftchen getrost mithalten.

## LOGIN

## Datenschleimspur



VON **GERALD REISCHL**

Am kommenden Donnerstag werden wieder die alljährlichen Big-Brother-Awards an jene Firmen, Behörden und Personen vergeben, die sich dadurch ausgezeichnet haben, in unsere Privatsphäre einzudringen; die uns mehr kontrollieren als notwendig.

Der traditionelle Preis, der immer am Tag vor dem Nationalfeiertag vergeben wird, wird bei Datenschützern und jenen, die auf ihre Privatesse Wert legen, nicht nur Begeisterung auslösen, sondern bei vielen auch „Mir-doch-egal-was-die-von-mir-wissen“-Reaktionen. Meist kommt in diesem Zusammenhang noch der Satz „Ich hab nix zu verbergen“. Problem ist, dass ich solche Äußerungen immer öfter höre, was schlicht damit zu tun hat, dass wir uns an Überwachungsmethoden gewöhnt haben. Videokameras, die

uns praktisch auf Schritt und Tritt verfolgen, sind für uns genauso normal wie die Tatsache, dass wir dank Handy überall geortet werden können oder dass mittels unserer Bankomat- und Kreditkartenabhebungen ein Bewegungs- und Persönlichkeits-Profil erstellt werden kann.

Amüsant finde ich in gewisser Weise die Aufregung um die Polizei-Trojaner, der im Kampf gegen den Terrorismus eingesetzt werden soll. Ob man damit Erfolge haben wird, bezweifeln Experten ohnehin, aber über das Nutzerverhalten im Web kann man heute auch ohne solcher Viren mehr in Erfahrung bringen, als viele Internet-Nutzer für möglich halten. Wir hinterlassen im Web nämlich eine Datenschleimspur, die relativ einfach zurückverfolgt werden kann. Es mag sein, dass die meisten nichts zu verbergen haben, allerdings hat jeder auch Momente, Situationen, Erlebnisse, die er für sich behalten will. Wir ziehen ja auch die Schlafzimmervorhänge zu, bevor wir zu Bett gehen. Und nicht nur deshalb, damit es dunkel ist im Zimmer.

[gerald.reischl@kurier.at](mailto:gerald.reischl@kurier.at)



**Zwei über Sex:** Erotisches Weblog eines Duos



**„Lies mich einfach“:** Sex-Erlebnisse online



**Für Frauen:** das Portal „Go Feminin“